

Kurzbericht vom Trip zum Tregde Feriesenter bei Mandal Mai 2014

Am 14.5. starteten mein Vater, Norwegenneuling Manfred und ich in das schöne Südnorwegen. Ziel war dieses mal das Tregde Feriesenter bei Mandal. Wir wählten die Nachmittagsüberfahrt mit der Fjordkatze, so das wir gegen 21:30 in Tregde angekommen sind. Sachen ausgepackt, noch was gegessen, ein, zwei Bier und dann ins Bett, Kräfte tanken.



Am Freitag bekamen wir gegen 9 unser Boot, ein Oien mit 40 PS Viertakter, für uns 3 vollkommen ausreichend. Vorher wurde das Angelgerödel klar gemacht.

Gegen 10 Uhr ging es dann auf Erkundungsfahrt.

Beim ersten Halt konnte ich auch gleich einen schönen Dorsch verhaften, kurz danach war Manfred an der Reihe.

Ich probierte danach mehrere Stellen, aber außer vieler Kleinköhler, die wieder schwimmen durften, war erst mal nichts mehr zu holen.

Der Wind frischte auch immer mehr aus West auf, so das wir es für den ersten Tag gut sein ließen. Der Anfang war gemacht, aber steigerungsfähig.

Abends dann Wetterprognose für Samstag sichten und es sollte besser werden.

Bei Zeiten Samstag aus den Federn und raus aufs Wasser, Ziel die Untiefe Kleevehausen. Wetter war o.k., es machte sich nur noch eine leichte Restdünung vom Vortag bemerkbar. Nach mehreren Driften an verschiedenen Stellen kamen endlich

die ersten brauchbaren Köhler um die 50cm ins Boot.
Dann an der 80m Grenze zur Untiefe ein stärkerer Fisch bei meinem Vater am Band.
nach einer Weile kam ein guter Dorsch von 4,5 kg ins Boot.



Darauf folgten noch ein Paar schöne Pollacks und Köhler.
Es reichte dann für diesen Tag, zumal der Wind wieder stärker wurde, also weiter unter Land. Dort haben wir es mit mäßigem Erfolg nochmal auf Heringe probiert.

Sonntag sollte es dann mit Naturköder auf Leng und Lump gehen. Nach 3 Stunden ohne Biss, packten wir dann wieder die Pilkruten aus. Da das Wetter es zuließ, steuerte ich die äußeren Untiefen vor Store an. Die Anzeige auf dem Echolot sah gut aus, also Stop, alle 3 Ruten runter und bei 80m sofort krumm. Jeder eine schöne Köhlerdoublette am Band. So ging es munter weiter. Alle Fische in guter Größe um die 50-60cm. Zwischendurch immer wieder Pollacks und Dorsche, der größte mit 5kg vergriff sich am Pilker bei meinem Vater.



Gegen 14Uhr machten wir dann Schluss und fuhren rein, die Fische verarbeiten.

Der Montag verhiess Wettertechnisch nichts gutes also war erstmal Ruhetag angesagt. Kleiner Ausflug nach Lillehafen war angesagt, zum Kräfte tanken.



Abends dann nochmal ein Versuch auf Hering mit magerem Erfolg, es waren einfach keine richtigen Schwärme zu finden, kenn ich eigentlich anders von dieser Ecke.



Zum Abendessen gab es dann lecker Reeker auf Eierkuchen mit Knoblauchmajo. Dazu selbstgemachte Seelachsschnitzel auf Toast. Mmmmmmmmm.....



Im Anschluss noch ein Blick auf das Wetter für Dienstag, es sollte besser werden, viel besser. Also ab ins Bett.

4 Uhr war aufstehen angesagt, ordentliches Frühstück und dann ab aufs Meer, Ziel die äußeren Kanten vor Rivingen. Bei absolutem Ententeich ging es los.



Erster Fisch des Tages war ein größtenwahnsinniger Rotbarsch der auf meinem Bergmann stand.



Dann kamen mehrer gute Köhler nach oben bis es auf einmal rums machte an meiner Rute. Nach 20min kam ein schöner Dorsch von 7kg nach oben. An einer 60gr Spinnrute mit 0,1mm Geflecht auf 120m ein ernstzunehmender Gegner.



Den nächsten erwischte Manfred, hätte der Bruder von meinem sein können.





Mein Vater bekam sogar einen Überbeißer auf einen ca 40cm Köhler der sich den Beifänger geschnappt hatte. Nach kurzem heftigem Drill kam aber nur der Köhler nach oben.

Das mit 0,8mm mono(!!!) gebundene Vorfach war gerissen, vermutlich hatte sich ein Dorsch den Köhler gegriffen und war am Pilker von außen gehakt.



So sah der Köhler aus, nach der Attacke.

Gegen 14Uhr beendeten wir den Angeltag, unzählige Köhler und mehrere Dorsche wollten noch verarbeitet werden.

Mittwoch regnete es vormittags und eine Steife Brise aus Ost wehte. Also war ausruhen angesagt, gegen Nachmittag sollte es laut Wetterbericht besser werden. Gegen 18Uhr fahren wir dann raus, blieben aber aufgrund des immer noch mäßigen Windes im Bereich der Schären.

Nach mehreren erfolglosen Drifen versuchte ich es an einem Berg westlich von Sandojforden.

Beim ersten Ablassen hat ich gleich eine Dorschtriblette mit guten Fischen um die 50-60cm.



Also Stelle wieder angefahren und alle 3 Ruten krumm. Es ging Schlag auf Schlag, innerhalb von einer Stunde machten wir die Kiste voll mit Dorsch, alles Fische von 45-70cm, einfach Klasse!



Ich bremste dann meine Kollegen ein und wir machten Schluß.
Der Abend endete 23:30, solange waren wir mit filetieren und einfrieren beschäftigt.



Am letzten Tag fuhren wir nochmal die Stelle vom Vortag an. Die Fische waren immer noch da. Bei 20 Dorschen machten wir dann aber Schluss.
Am leichten Gerät macht es eben ein heiden Spaß.



Abends versuchten wir dann nochmal unser Glück auf Leng und Lump mit Naturköder. Leider ohne Erfolg aber wir wollten es eh nur noch ruhig ausklingen lassen.

Freitag reisten wir dann gegen Mittag wieder ab und fuhren mit der 15 Uhr Fähre zurück nach Dänemark. Nach einer Zwischenübernachtung in Flensburg kamen wir dann entspannt Samstagmittag wieder zu Hause an.

Fazit: Ein super Trip in Norwegens Süden, schönes Wetter und gut gefangen. Da heißt es immer im Süden gibt es keinen Fisch und wenn nur Kleine..... Angelt man immer möglichst leicht, verzichtet auf zu viele Beifänger und fährt zu den richtigen Zeiten raus(Wetterbericht beachten) bekommt man auch dort problemlos seinen Fisch.

Andere Angler die mit uns dort waren verwendeten fingerdicke Ruten, Vorfächer mit 6 Oktopuss-Beifänger und unten ein 500gr Pilker an 0,25 gefl. Ankerleine. Sie fuhren bei Wind und Regen raus und versuchten ihr Glück, nur um jeden Abend zu jammern, daß es dort nur kleine Köhler gibt.

Zur Anlage selber gibt es nichts zu beanstanden. Boote sind Top mit Echo u. GPS, Hütten sind auch o.k., könnten eventuell einen neuen Anstrich vertragen. An der Betreuung im Feriesenter durch Steffen und Trond gibt es überhaupt nichts auszusetzen, einfach klasse!

Wir würden Tregde jederzeit wieder besuchen.

Gruß James

